

# Public Health. Ein Kompass für die Psychologie?

Public Health: A Compass for Psychology?

Beate Wimmer-Puchinger & Stefan Höfer

## Themenschwerpunkt Public Health

### Zusammenfassung

---

Erkenntnisse um die sozialen Zusammenhänge von Gesundheit und Krankheit sowie Lebensqualität und aufbauenden Strategien sind Basis moderner Public-Health-Ansätze. Ein wichtiger Motor ist die WHO. Sie sieht zentrale Aufgaben von Public Health in der Prävention von Erkrankungen, Gesundheitsförderung, Steigerung der Lebenserwartungen als Menschenrecht für die Bevölkerung. Der Fokus liegt auf Strategien für die Bevölkerung und steht im Gegensatz zu bisherigen Ansätzen der Gesundheitspsychologie, die eher auf den Einzelnen konzentriert sind. Beiden ist ein biopsychosoziales Gesundheitsverständnis, das Anliegen der Gesundheitsförderung und Steigerung der Gesundheitskompetenz gemein. Sowohl Gesundheitspsychologie als auch Public Health unterstreichen soziale und gesellschaftliche Einflüsse auf das Gesundheitsverhalten. Public-Health-Initiativen sind nur als gesundheitspolitischer Auftrag effizient. Es geht um verhaltensentscheidende externe Bedingungen (Verhältnisprävention), weniger um individuelle Selbstverantwortung (Verhaltensprävention). In den letzten Jahrzehnten wurden internationale und nationale Gesundheitsziele auf Basis der WHO „Health 2020“-Strategie formuliert, die soziale Ungleichheit kompensieren sollen. Die Psychologie hat die Expertise, hier wegweisende Anregungen und Beiträge einzubringen!

### Abstract

---

Public Health refers to all organized measures to prevent disease, promote health, and prolong life among the population as a whole. Its activities aim to provide conditions in which people can be healthy and focus on entire populations, not on individual patients. WHO is a prime mover regarding international public health strategies. Modern

public health measures are based on an understanding of the importance of social factors (social determinants of health) influencing disease, health and life expectancies. While public health strategies are aimed at the population (structural prevention), health psychological interventions are focused on individual life conditions (behavioral prevention). But both are grounded in a bio-psycho-social understanding of health. WHO guiding principles are the “Health 2020”-Strategy to counteract social inequities of health. To do so health targets are developed to focus resources for health improvement. As psychologists offer a broad expertise to public health issues, they should involve themselves more actively.

### 1. Einleitung

---

Der Kampf gegen massive gesundheitliche Bedrohungen durch Seuchen und Epidemien ist so alt wie die Menschheit. So wurden in der Geschichte ganze Bevölkerungsgruppen durch Gelbfieber, Pest, Cholera etc. ausgelöscht. Die akute Bekämpfung der Krankheiten sowie die Prävention ist daher seit jeher der Fokus und das Grundkonzept von Public Health. Vor allem in den angloamerikanischen Ländern wurde Public Health sehr früh auch politisch und wissenschaftlich verankert und ist ein wichtiges Role Model für die europäischen Länder, wie Deutschland, Frankreich und Österreich, geworden. Bahnbrechend sind und waren die Universitäten Harvard, Yale, Columbia und John Hopkins. Weltweit führend im Ranking ist auch die London School of Hygiene & Tropical Medicine.

So war im 18. und 19. Jahrhundert in England durch Industrialisierung und rapiden Bevölkerungszuwachs sowie grassierende Armut die Kindersterblichkeit aufgrund von schlechten Wohnverhältnissen, mangelnder Hygiene etc. eine große medizinische Herausforderung.